

Pfeifente *Mareca penelope*



**Pfeifente *Anas penelope* Ein Schmeigen,
aus: Baldner, Leonhardt, Vogel-, Fisch- und Thierbuch, Straßburg 1666**

Frühere Artnamen:

Anas penelope (Pralle, W. A. E., 1853)

Pfeifente *Anas penelope*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Pfeifente *Anas penelope* L. (Löns, H., 1907)

Pfeifente *Anas penelope* L. (Brinkmann, M., 1933)

Pfeifente *Anas penelope* L. (Tantow, F., 1936)

Pfeifente (Kiefer, H., 1953)

Regionale Artnamen:

Schmeent, Schmeenk (Inseln), **Fleiters** (Dümmer), **Schneeant, Schnuente** (Bremen).
(Brinkmann, M., 1933)

Pralle, W. A. E., 1853:

Ausserdem sind noch, ausser vielen Enten in benachbarten Revieren, in hiesiger Gegend, so weit ich es erfahren habe, erlegt: Eine Saatgans, *Anser segetum*, mehrere *Anas penelope*, *Anas clangula* etc.

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Selten.

Löns, H., 1907:

Kohlrausch und Steinvorth nennen sie einen seltenen Brutvogel. Tierarzt Rotermund fand sie in der Marsch bei Büchten bei Fallingbostel brütend. Sie brütet nach Heinbockel bei Fischerhude. Auf dem Zuge erscheint sie viel im Gebiete.

Brinkmann, M., 1933:

Vereinzelter oder seltener Brutvogel.

Aus früheren Jahren liegen einige Angaben vereinzelter Brutens vor. Da auch in den letzten Jahren solche Fälle verzeichnet sind, rechnen wir die Pfeifente zu den seltenen Brutvögeln. ... Koch (1912), Steinvorth (1861) führen die Pfeifente als seltenen Brutvogel der Lüneburger Heide an. ...

Auf dem Zuge erscheint die Pfeifente im ganzen Gebiet.

Tantow, F., 1936:

Die Pfeifente, *Anas penelope* L. Sie durchzieht unser Gebiet im Herbst und im Frühling.

Manchmal sieht man einige, zuweile auch einige hundert. Am 4. März 1934 waren bei Fährmannssand mehrere, am 20. März 1932 an der Doveelbe 30, am 3. April 1932 Dutzende, am 2. April 1934 bei Fährmannssand viele, am 14. April 1933 auf dem Nordenwasser bei Echem einige und am 15. April 1934 bei Fährmannssand mehrere hundert. Im Herbst sah ich sie noch im November. Auch außerhalb der Zugzeit hält sie sich im Gebiet auf. Bis Ende Mai 1933 sah Kroll an der Doveelbe immer einige, 1935 Verfasser auch am 9. Juli.

Kiefer, H., 1953:

Zwischen Bleckede und Radegast halten sich im Dezember und Januar an 4 km Elbufer und an der Alten Elbe einige hundert Stockenten und bis zu hundert Gänsesäger auf, dazu einige Blässhühner, Pfeifenten und Haubentaucher ...

So wurde die höchste Zahl der Pfeifenten 1951 am 25. Februar mit etwa 3000, im Jahre 1952 am 5. April mit etwa 5000 nur auf der Überschwemmungsfläche zwischen Heisterbusch und Radegast erreicht. ...

... während (im April, Verf) Stock-, Pfeif- und Löffelenten ... verschwinden. ...

Im Oktober nimmt die Zahl der Enten wieder zu, ohne an die Frühjahrzahlen heranzureichen, da die Überschwemmungsflächen fehlen. Neben Stockenten sind es Pfeif-, Krick- und Knäkten.